

in Deutschland ernannt hatte⁸⁸⁾. Diese Ernennung ging Hand in Hand mit den päpstlichen Bemühungen, alle kirchlichen Unternehmungen zentral zu lenken, und Konrads Stellung als päpstlicher Pönitentiar verbürgte eine direkte Verbindung zwischen den Prediger- und Ablass-tätigkeiten einerseits und der römischen Kurie andererseits. Das erweiterte erheblich den ursprünglichen Auftrag, den Konrad im April 1213 erhielt, und man mag daher mit Recht annehmen, daß einer der ungenannten Legaten, die 1220 einer Diözesan-Synode zu Passau beiwohnten, Konrad von Speyer selbst gewesen ist⁸⁹⁾.

Die Hauptangelegenheit dieser Synode war das Einsammeln des Zwanzigsten von den Geistlichen der Passauer Diözese. Am 2. März des darauffolgenden Jahres erhielten Konrad von Speyer und Johannes von Xanten auch den päpstlichen Auftrag, in den Provinzen Köln und Bremen Kreuzzugsgelder einzusammeln und zu verteilen⁹⁰⁾. Johannes scheint nach dem Abmarsch Olivers von Paderborn 1217 mit den nord-deutschen Kreuzfahrern den größten Teil der Verantwortung für die Kölner Provinz auf sich genommen zu haben, und der Erfolg des Kölner Scholasters führte zweifelsohne zu weiterem Rekrutieren in jenem Gebiet⁹¹⁾.

Erneute Bemühungen und kirchliche Strafen, die Neuorganisation der Predigertätigkeit und die Zusammenarbeit mit Friedrich II. führten zur Ankunft von Verstärkungstruppen in Damiette im Mai 1221 unter der Führung von Herzog Ludwig von Bayern, Bischof Ulrich von Passau und dem Meister des Deutschritterordens⁹²⁾. Diese Streitmacht hätte genügen sollen, um ihren Zweck zu erfüllen, aber die Verstärkung wurde durch einen schweren strategischen Fehler, nämlich das sichere Damiette zu verlassen und die Ägypter tiefer ins Land hinein zu ver-

⁸⁸⁾ Potthast 6194; gedruckt bei Janicke, UB des Hochstifts Hildesheim 1, Nr. 736. Die eigentliche Beauftragung Konrads ist nicht mehr vorhanden; was wir besitzen, ist ein Brief, den Honorius III. an alle deutschen Erzbischöfe, Äbte und andere Prälaten senden ließ, um sie über die Ernennung zu informieren und von ihnen Hilfe für Konrad zu fordern.

⁸⁹⁾ *Annales Sancti Rudberti*, MGH SS 9, S. 782; siehe auch Zimmermann, Päpstliche Legation im Dienste der Kreuzpredigt S. 113.

⁹⁰⁾ MGH Epp. saec. XIII, ed. C. Rodenberg, Bd. 1, Nr. 166; der in der Adresse genannte *magister Conradus, cappellanus* und *penitentiarius*, ist Konrad von Speyer.

⁹¹⁾ Zum September 1221 berichtete der friesische Chronist Emo: *Eodem tempore magister Johannes Xantensis, verbi crucis predicator, cum disposuisset stationes per loca* (d. h. Friesland), *prohibitus est invidia oceani*; MGH SS 23, S. 495. Siehe auch Hoogeweg, Die Kreuzpredigt des Jahres 1224, S. 57f. Anm. 9.

⁹²⁾ Vgl. Waas, Geschichte der Kreuzzüge 1, S. 270f.